

Winter-Wanderung zum Toten Mann

Andrea Obele ist gemeinsam mit ihrem Australian-Shepherd-Rüden Ari in ihrer Freizeit gern in den oberbayerischen Bergen unterwegs. Einer ihrer heimlichen Lieblingswege eignet sich auch gut für Wintertage. Hier ist ihr Bericht

Der ständige Nebel im Tal geht aufs Gemüt – also warum nicht mal eine gemütliche Wanderung ohne Schneeschuhe oder Ski auf den Toten Mann in den Berchtesgadener Alpen machen? Es gibt kaum eine schönere Strecke als den Soleleitungsweg oberhalb von Ramsau, von dem aus man nicht nur den Watzmann, sondern auch den Hochkalter und später den Hohen Göll fast zum Greifen nah im Blick hat.

Der Weg läuft eben dahin und ist im Winter immer präpariert, sodass wir natürlich auf viele Wanderer trafen.

Uns zog es – im Gegensatz zu den meisten, die es sich auf der sonnigen Terrasse des Gasthauses Gerstreit gemütlich machten – ganz ans Ende des Weges bis zum Gasthaus Söldenköpfel, das Betriebsruhe hatte. So hatten wir dort auch „Ruhe“ und die Bergwelt völlig für uns. Außer dem Zwitschern der Vögel war nichts zu hören. Und da wir noch keine Lust hatten, umzukehren, machten wir uns spontan noch an den Aufstieg zum Toten Mann.

Die Einheimischen erzählen, dass sich um den Namen des Ramsauer Hausberges eine Legende rankt, nach

der ein Wanderer ihn trotz Warnungen im Winter bestiegen haben und erfroren sein soll.

Wir ließen uns trotzdem nicht einschüchtern. Der Wanderweg war tief verschneit, aber schon durch mehrere andere Fußgänger vor uns bestens gespurt. Die Schneeverhältnisse waren auch gut, sodass wir auch ohne Schneeschuhe nicht einbrachen. Aufpassen sollte man hier allerdings, dass man die Aufstiegsspur der Skibergeister nicht zertrampelt!

Der Weg ist das Ziel

Bei schönstem Sonnenschein und zehn Grad plus nahmen wir die ca. 600 Höhenmeter in Angriff und konnten uns kaum sattsehen an Watzmann & Co. Ari verstand zwar nicht, warum ich ständig Fotos machen wollte, wo doch nicht die Aussicht, sondern der Weg für den Vierbeiner das Ziel ist. Trotzdem hat er dann doch immer geduldig gewartet.

Oben ging es an der Messstation des Bayerischen Lawinenwarndienstes vorbei über eine Kuppe zur Betzoldhütte. Dahinter warten einige Bänke auf den Bergwanderer, den hier – wegen der wenigen Höhenmeter – ein fast „geschenktes“ Alpenpanorama erwartet. Traumhaft! Hier ließ es sich bei Brotzeit und Tee super aushalten.

Nach unserem spontanen Gipfelsturm mussten wir nach einer halben Stunde Pause allerdings schon wieder los, schließlich machte die Sonne bereits Anstalten unterzugehen. ▶



Die Pfarrkirche St. Sebastian liegt im Ortszentrum von Ramsau. Früher war sie beliebtes Motiv der Landschaftsmaler, heute von Fotografen und Touristen



Ramsau liegt mitten im Nationalpark Berchtesgaden. In dem idyllischen Ort wird alpenländisch-bayerische Kultur in vielen Vereinen bis heute gepflegt

Ari tragt leichtfüßig voran, Frauchen Andrea Obele lässt sich aber auch nicht lumpen. Im Hintergrund der Hohe Göll



Der Soleleitungsweg in Ramsau bietet ein unvergleichliches Panorama. Da er im Winter präpariert ist, kann es am Wochenende zu „Gegenverkehr“ kommen. Wer die Zeit hat, sollte sich das Vergnügen daher möglichst unter der Woche gönnen



Blick auf das
Hochkalter-
Massiv



Ari weiß zwar nicht
warum, lässt sich aber
trotzdem „ablichten“

Über den normalen Wanderweg, der auch eine Rodelbahn ist, wanderten wir bergab. Plötzlich stürmten zwei Rüden laut bellend über einen schneebedeckten Hang auf uns zu, wohl um den „Rivalen“ aus dem Revier zu vertreiben. Ari ließ sich aber nicht aus der Ruhe bringen, und ich stellte mich zwischen die Hunde, um eine Rauferei von vornherein zu vermeiden. Auf die Schreie der Besitzer hören wollten die zwei nicht – drehten aber ab und folgten unseren Spuren im Schnee zurück.

Wir genossen beim Abstieg die herrliche Aussicht Richtung Sonnenuntergang und Hochkalter. Immer wieder wurden wir von Rodlern überholt, die aber immer rechtzeitig vorher gut zu hören waren – alles also kein Problem. Und so waren wir rechtzeitig zur Dämmerung wieder zurück am Parkplatz.

Der hübsche Ort wurde im September 2015 vom Deutschen Alpenverein zum ersten Bergsteigerdorf Deutsch-

lands gekürt. Ramsau punktet durch seine Tradition, die wunderschöne Lage und den Nationalpark Berchtesgaden, der zwei Drittel des Gemeindegebietes bedeckt. Und es hat auch ein offenes Ohr für Hundebesitzer. Der Tourismuschef hat nämlich selbst schon immer Vierbeiner, und so gibt es in der Tourist-Information einen Flyer mit Tipps rund um den Urlaub mit Hund. Außerdem liegt er als PDF vor und wird auch gern per E-Mail versendet. Infos unter www.ramsau.de

Rund ums Jahr empfehlenswert

Fazit: Der Tote Mann ist immer empfehlenswert – auch im Winter und besonders unter der Woche, wenn weniger los ist. Wer keine Lust hat, selber Brotzeit mitzunehmen, kann von der Betzoldhütte einen Abstecher zur Berggaststätte Hirschkaser machen – dort allerdings mit Ski- und Rodelrummel.

ANDREA OBELE

Partner Hünd TIPPS IN KÜRZE

Rund um Ramsau

Auch das Klausbachtal oder das Wimbachtal sind wunderbare Winterziele mit Hund. Wichtig: immer die Lawinenhinweise beachten. Es gibt auch geführte Winter- oder Schneeschuh-Wanderungen, z.B. zur Wildfütterung im Nationalpark. Für Hunde gilt Leinenpflicht. www.nationalpark-berchtesgaden.de

Zur Weihnachtszeit sollte man den Berchtesgadener Advent nicht verpassen. Die einmalige Kulisse des Königlichen Schlosses und der historischen Bürgerhäuser bilden den idyllischen Rahmen für den besonderen Christkindmarkt. 26.11. bis 31.12.2015. www.berchtesgadener-advent.com

Nach einer Winterwanderung gehört ein Schnaps zum Aufwärmen dazu. Wie der Magenwärmer in die Flasche kommt, kann man bei der ältesten Enzianbrennerei Deutschlands erfahren. Seit Anfang des 17. Jahrhunderts besitzt sie das alleinige Recht, nach den geschützten Enzianwurzeln zu graben. Man kann denn Enzian im Schauraum verkosten und auch welchen mitnehmen. www.grassl.com

Andrea Obele ist Journalistin im oberbayerischen Burghausen und in ihrer Freizeit oft in den Bergen unterwegs. Für den Rother Verlag hat sie ein Wanderbuch für Hundehalter geschrieben mit 36 Touren zwischen Inn und Wolfgangsee. Mehr unter www.mein-wanderhund.de

